



## **Perspektive 50plus Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen**

Das Programm „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales zur Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Langzeitarbeitsloser eingeführt. Neben den Potenzialen der Wirtschaft und der Länder soll auch die Gestaltungskraft und Kreativität der Regionen stärker als bisher zur beruflichen Eingliederung älterer Langzeitarbeitsloser genutzt werden.

### **1. Laufzeit des Bundesprogramms**

Aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in der Bundesrepublik werden die Erfahrungen und Kompetenzen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern über 50 Jahre für den Arbeitsmarkt immer wichtiger.

Seit Oktober 2005 fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Beschäftigungsprogramms „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ 62 regionale Arbeitsmarktprojekte (Pakte) in der gesamten Bundesrepublik. Nach dem Beginn des Programms wurde die Zahl der teilnehmenden Jobcenter ständig erhöht. Waren 2008 noch 194 Jobcenter am Bundesprogramm beteiligt, sind aktuell 421 Jobcenter in 78 Beschäftigungspakten dabei.

Die Erweiterung der Pakte im Jahre 2009 bot dem Jobcenter Landkreis Biberach die Möglichkeit, sich für eine Aufnahme in das Programm 50plus zu bewerben. Seit Juli 2009 ist das Jobcenter Landkreis Biberach Mitglied im Beschäftigungspakt „Südwest“. Dieser Pakt wird von der Optionskommune Offenburg geleitet. Neben Offenburg und Biberach gehören auch die Jobcenter Emmendingen, Freiburg, Breisgau-Hochschwarzwald, Waldshut, Tuttlingen und Bodenseekreis diesem Beschäftigungspakt an.

Derzeit läuft die Dritte Förderperiode des Bundesprogramms, die in 2011 begann und in 2015 endet.

### **2. Ziele des Bundesprogramms**

Ziel der regionalen Pakte ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu aktivieren, zu fördern und zu erhalten, um so die Chancen Älterer auf berufliche und gesellschaftliche Teilhabe weiter zu erhöhen. Durch die Zusammenarbeit der Jobcenter in Pakten soll der Transfer der erfolgreich entwickelten und bereits erprobten Konzepte auf andere Jobcenter gefördert werden. Erfolgreiche Förderansätze sollen auf andere Regionen ausgeweitet und dort weiterentwickelt werden können. Durch diese Form des Wissenstransfers konnten bereits erhebliche Synergieeffekte erzielt werden. Insbesondere in den Bereichen Arbeitserprobung / Praktika und Gesundheits- und Mobilitätsförderung haben viele Beschäftigungspakte eigene Lösungen entwickelt, die erfolgreich von anderen Teilprojekten übernommen wurden.

Der Freiraum zur Entwicklung individueller Konzepte ist ein wesentliches Erfolgskriterium der 78 Beschäftigungspakte. So können vor Ort maßgeschneiderte Instrumente entwickelt werden, um die älteren Arbeitsuchenden mit ihren sehr unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen flexibel zu unterstützen und dabei auch auf die Bedürfnisse der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber einzugehen. Die Beschäftigungspakte verstehen sich als Dienstleister, die sowohl die Interessen der älteren Arbeitsuchenden als auch der regionalen Unternehmen im Blick behalten.

Mit der Fortführung des Bundesprogramms bis 2015 sollen die Beschäftigungschancen der älteren Langzeitarbeitslosen weiter verbessert werden. Für das Jahr 2011 wurde bundesweit angestrebt etwa 200.000 ältere Langzeitarbeitslose zu aktivieren und rund 65.000 Frauen und Männer in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

"Perspektive 50plus" verfolgt einen lernenden Ansatz. An der Umsetzung des Programms sind nicht nur die hauptverantwortlichen Jobcenter einbezogen, sondern auch die Partner der regionalen Netzwerken. Wichtige Partner sind Unternehmen, Kammern und Verbände, kommunale Einrichtungen und Bildungsträger, Politik, Gewerkschaften, Kirchen und Sozialverbände.

### **3. Finanzielle Förderung**

Das Bundesprogramm basiert auf einem regionalen Ansatz der es den Beschäftigungspakten erlaubt, bei der Wahl der Integrationsstrategie gezielt auf die regionalen Besonderheiten einzugehen. Der Beschäftigungspakt „Südwest“ hat sich auf folgende drei Säulen in seiner Arbeit verständigt:

- Der Betreuungsschlüssel Fallmanager zu Klienten ist 1:100.
- Das operative Geschäft wird durch eigene Mitarbeiter durchgeführt und nicht an Dritte vergeben.
- Die Zielvereinbarungen mit dem Bund werden auf Basis von Integrationserfolgen abgeschlossen.

Die Aufwendungen im Rahmen des Projektes 50plus werden in vollem Umfang vom Bund getragen. Hierzu ist eine Zielvereinbarung über die angestrebten Integrationserfolge abzuschließen. Die Abrechnung selbst erfolgt dann in Form des Zuwendungsrechts.

Bei der Durchführung des Bundesprogramms dürfen für eine Integration max. 7.500 € durchschnittliche Kosten entstehen. Diese setzen sich aus 5.000 € Projektmittel und 2.500 € Eingliederungs-/Verwaltungskosten des Jobcenters zusammen. Als Kosten werden die erforderlichen Personal- und Sachkosten der Mitarbeiter, aber auch die Kosten der Teilnehmer wie z.B. Bewerbungskosten, Weiterbildungskosten oder Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber zugrunde gelegt.

Das Jobcenter Landkreis Biberach schließt jährlich eine Zielvereinbarung mit dem Bund ab. In der Vereinbarung für 2011 verpflichtete sich das Jobcenter mindestens 91 ältere Arbeitsuchende aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Außerdem verpflichtete sich das Jobcenter mindestens 280 ältere Langzeitarbeitslose zu aktivieren. Für die dafür entstehenden Aufwendungen stellt der Bund dem Jobcenter ein zusätzliches Budget in Höhe von 470.000 € für das Jahr 2011 zur Verfügung. Diese Mittel dürfen durch den Einsatz von 235.000 € aus dem Eingliederungsbudget des Jobcenters und durch flankierende Eingliederungsleistungen der Kommune (insbesondere Sucht- und Schuldnerberatung) aufgestockt werden.

## Verwendung der Projektmittel

Die Projektmittel in Höhe von 470.000 € im Jahr 2011 wurden wie folgt verwendet:

### 1. Finanzierungsmodell B

In dieses Finanzierungsprojekt mussten mindestens 250 ältere Leistungsbezieher zur Aktivierung aufgenommen und davon mindestens 88 Personen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Der Bund stellte hierzu 410.000 € Projektmittel zur Verfügung. Diese wurden überwiegend für Personalkosten (3,5 Vollzeitstellen) und für Zuschüsse an Teilnehmer und Unternehmen eingesetzt.

### 2. Finanzierungsmodell C

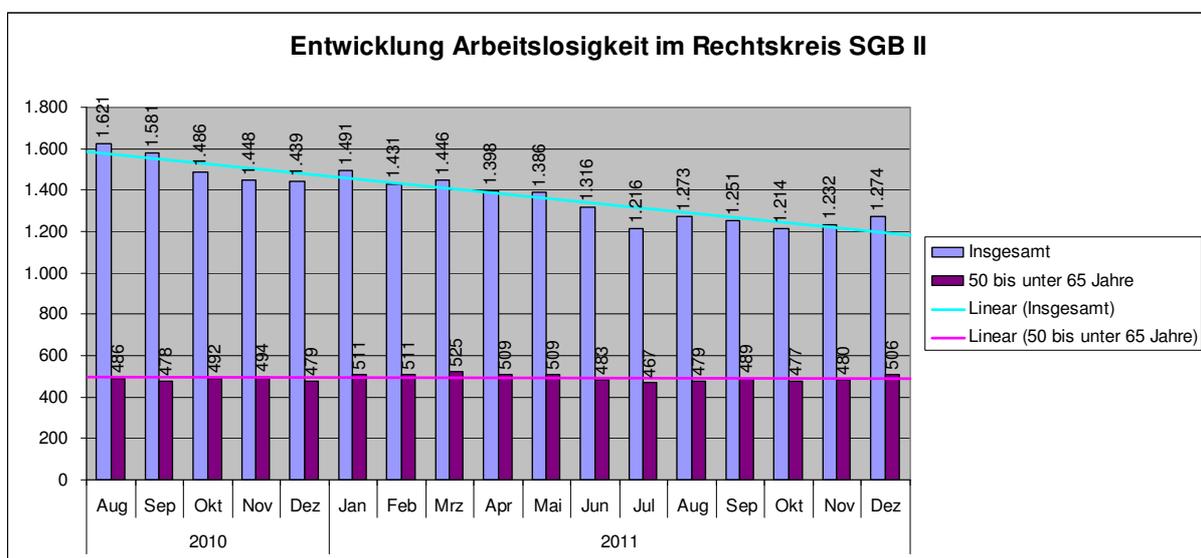
Für arbeitsmarktferne ältere Langzeitarbeitslose sind besondere Eingliederungsstrategien erforderlich. Das Jobcenter Biberach verpflichtete sich, mindestens 30 Leistungsempfänger zu aktivieren. 10 % der Teilnehmer mussten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Zur Umsetzung stellte der Bund dem Jobcenter weitere 60.000 € Projektmittel zur Verfügung. Diese wurden für Personalkosten (0,5 Vollzeitstelle) und für Zuschüsse an Teilnehmer und Unternehmen eingesetzt.

Aufgrund den sehr guten Integrationserfolgen des Teams 50plus wurden die Ziele für 2012 nochmals erhöht. Im Finanzierungsmodell B wurde gegenüber dem Bund in der Zielvereinbarung festgelegt, dass mindestens 300 ältere Leistungsbezieher (+20 %) aktiviert werden. Zudem wurde vereinbart, mindestens 93 Personen (+5,7 %) in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Finanzierungsmodell C wurde gegenüber dem Bund ebenfalls eine Erhöhung der Ziele angeboten. Diese wurden aufgrund bundesweit begrenzter Projektmittel vom Bund aber nicht angenommen. Für 2012 stehen damit dem Jobcenter Landkreis Biberach insgesamt 486.000 € Projektmittel (+3,4 %) aus dem Bundesprogramm 50plus zur zusätzlichen Integration älterer Langzeitarbeitsloser zur Verfügung.

## 4. Situation im Landkreis Biberach

Vom Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise profitierten auch die Bezieher von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Im Jahresverlauf 2011 sank die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II um 165 arbeitslose Personen auf 1274 Arbeitslose im Dezember 2011. Dies war ein Rückgang um 11,5 %. An den älteren Arbeitslosen ab 50 Jahre, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen, ging der Wirtschaftsaufschwung aber fast vollständig vorbei. So veränderte sich die Bestandszahl der älteren Arbeitslosen im selben Zeitraum von 479 auf 506 Personen (+5,6 %). Der Anteil der älteren Arbeitslosen an allen Arbeitslosen erhöhte sich innerhalb der Jahresfrist von 33,3 % auf 39,7 %.



## 5. Förderansätze

Für die Eingliederung von älteren Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt stehen grundsätzlich alle aktiven Förderleistungen zur Verfügung, die auch den Jüngeren bewilligt werden können. Über das Projekt Perspektive 50plus werden darüber hinausgehende Unterstützungsangebote ermöglicht. Im Rahmen des Projekts „Perspektive 50plus“ wurden vom Jobcenter Landkreis Biberach daher folgende spezielle Kundenangebote entwickelt:

### **Aktivitäten Finanzmodell B**

#### Gesundheitsförderung

Eine lange Arbeitslosigkeit führt häufig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt zusätzlich erschweren. Daher wird im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive 50plus“ ein Schwerpunkt auf die Gesundheitsförderung gesetzt.

In Zusammenarbeit mit der AOK wurde ein abwechslungsreiches Angebot von Ernährungs- und Gesundheitskursen für ältere Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen durchgeführt.

#### Coachingangebote

Viele Teilnehmer im Projekt Perspektive 50plus verfügen über schlechte oder gar keine Bewerbungsunterlagen. Sie wissen häufig nicht, wie man sich im Vorstellungsgespräch oder Arbeitsverhältnis richtig verhält, wie man seine Stellensuche effektiv gestaltet oder Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnimmt. Wichtige Regelungen zur Krankenversicherung, Rentenversicherung oder zum Minijob sind oft nicht bekannt.

Durch selbstkonzipierte Angebote kann den festgestellten Bedarfen der Projektteilnehmer Rechnung getragen werden.

Im Jahr 2011 wurden 3 Workshopwochen mit folgenden Themeninhalten durchgeführt:

- Bewerbungsunterlagen
- Stellensuche und Telefontraining
- Vorstellungsgespräch
- Arbeitsrecht
- Überblick Sozialversicherung

Es wird Wert auf eine aktive Teilnahme und einen Austausch unter den Teilnehmern und der Integrationsfachkraft gelegt.

Des Weiteren wurde in 2011 ein Mobilitätstraining in Zusammenarbeit mit dem regionalen Nahverkehrsanbieter DING geplant.

Durch dieses Mobilitätstraining wurden folgende Ziele erreicht:

- Umgang mit ÖPNV trainieren
- Ängste abbauen
- Befähigung zum selbstgesteuertem Umgang mit dem ÖPNV
- Kennenlernen unterschiedlicher Möglichkeiten zur Recherche von ÖPNV-Verbindungen
- Kennenlernen des Landkreises Biberach und angrenzender Landkreise
- Welche Arbeitsorte können vom Wohnort mit dem ÖPNV erreicht werden?

Darüber hinaus wurden bedarfsbezogen mit den Teilnehmern individuelle Bewerbungscoachings durchgeführt.

## **Aktivitäten Finanzmodell C (Impuls 50plus)**

Im Teilprojekt Impuls 50plus werden 30 Teilnehmer bei einem Betreuungsschlüssel von 1:50 intensiv betreut. In Einzelgesprächen werden mit den Teilnehmern individuelle Strategien zur Heranführung an den 1. Arbeitsmarkt erarbeitet. Durch eine Standortbestimmung des einzelnen Teilnehmers konnten Interessenschwerpunkte definiert werden. Hieraus wurden folgende Gruppenangebote entwickelt:

- Bewerbungstraining – Grundlagen
- Bewerbungstraining – Vertiefung
- Fit mit Kultur
- Kreatives Arbeiten
- Deutsche Sprache – schwere Sprache
- Der Mensch ist was er isst

Die Teilnahme an einem Bewerbungsblock ist verpflichtend. Aus den Wahlangeboten ist mindestens die Teilnahme an einem Angebot Pflicht. Durch diesen Angebotsmix soll eine Verbesserung der sozialen Strukturen, des Selbstbewusstseins und somit auch der Leistungsfähigkeit des Einzelnen erreicht werden.

Darüber hinaus wurde mit den Teilnehmern im Impuls 50plus in Zusammenarbeit mit den Landfrauen ein Kurs zur gesunden und ausgewogenen Ernährung durchgeführt. Außerdem wurde das oben beschriebene Mobilitätstraining für die Teilnehmer von Impuls 50plus angeboten.

## **6. Ergebnisse**

Die absoluten Arbeitslosenzahlen der älteren Arbeitnehmer im Rechtskreis SGB II sind innerhalb des letzten Jahres kaum gesunken. Daher mag auf den ersten Blick das Programm „Perspektive 50plus“ wenig hilfreich erscheinen. Bei einer näheren Betrachtung sind jedoch beim Jobcenter Landkreis Biberach Erfolge feststellbar:

- Im Jahresverlauf 2011 konnten 114 ältere Arbeitslose aus dem Finanzmodell B und 3 ältere Arbeitslose aus dem Finanzmodell C in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Das ist eine Integrationsquote von 23,6 % bezogen auf die durchschnittliche Zahl der älteren Arbeitslosen.
- Erfreulich ist, dass auch arbeitsmarktferne Ältere durch die individuellen Fördermöglichkeiten wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden konnten.
- Ein weiterer Anstieg der Zahl der älteren Langzeitarbeitslosen konnte verhindert werden.
- Betriebe setzen sich verstärkt mit der demographischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt auseinander. Dies zeigt sich nicht nur in einem höheren Anteil älterer beschäftigter Arbeitnehmer, sondern auch an einem verstärkten Engagement im Bereich der betrieblichen Ausbildung.
- Die Kosten je Integration liegen deutlich unter dem von Bund vorgegebenen Höchstbetrag von 7500 €. Für das Jahr 2011 errechnen sich durchschnittliche Kosten für eine Integration (einschließlich Personalkosten des Team 50plus und der Förderleistungen an Teilnehmer und Arbeitgeber) von rund 4800 € (36 % unter dem Fördersatz des Bundes).

Finanzmodell B					
	Summe Integrationen				Grad der Zielerreichung/Monat
	Soll		Ist		
	kumuliert	Zuwachs	kumuliert	Zuwachs	
Jan 11	7	7	11		150,00%
Feb 11	15	7	21	10	143,18%
Mrz 11	22	7	34	13	154,55%
Apr 11	29	7	49	15	167,05%
Mai 11	37	7	66	17	180,00%
Jun 11	44	7	76	10	172,73%
Jul 11	51	7	84	8	163,64%
Aug 11	59	7	93	9	158,52%
Sep 11	66	7	98	5	148,48%
Okt 11	73	7	105	7	143,18%
Nov 11	81	7	111	6	137,60%
Dez 11	88	7	114	3	129,55%

Für das Finanzmodell B wurde mit dem Bund eine Integration von 88 älteren Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt im Jahre 2011 vereinbart. Dieses Ziel wurde bereits Anfang August 2011 erreicht. Die Mitarbeiterinnen des Team 50plus haben aber auch in den folgenden Monaten alles versucht, um Arbeitslose über 50 Jahren in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Bis zum Jahresende konnten 114 anrechenbare Integrationen auf dem ersten Arbeitsmarkt gezählt werden.

Finanzmodell C					
	Summe Integrationen				Grad der Zielerreichung/Monat
	Soll		Ist		
	kumuliert	Zuwachs	kumuliert	Zuwachs	
Jan 11	0	0	0		0,00%
Feb 11	1	0	0	0	0,00%
Mrz 11	1	0	0	0	0,00%
Apr 11	1	0	1	1	100,00%
Mai 11	1	0	1	0	80,00%
Jun 11	2	0	2	1	133,33%
Jul 11	2	0	2	0	114,29%
Aug 11	2	0	2	0	100,00%
Sep 11	2	0	2	0	88,89%
Okt 11	3	0	2	0	80,00%
Nov 11	3	0	3	1	109,09%
Dez 11	3	0	3	0	100,00%

Das Finanzmodell C wurde im Jahre 2010 von einem Bildungsträger durchgeführt. Leider ist es diesem Bildungsträger im Jahresverlauf 2010 nicht gelungen, einen älteren Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Im Jahre 2011 wurde die Umsetzung des Finanzmodell C in eigener Regie vorgenommen. Der verantwortlichen Integrationsfachkraft ist es gelungen, die vereinbarte Zahl von 3 arbeitssuchenden Älteren in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.